

Die Abteilung für Anästhesiologie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie stellt sich vor:



Einleitung:

Mit Beginn des Praktischen Jahres erfahren die Medizinstudenten eine Änderung im Schwerpunkt ihrer Ausbildung. Wurden in den ersten beiden Studienabschnitten in Vorlesungen, Praktika und Seminaren vermehrt die theoretischen Grundlagen der Medizin vermittelt, steht nun im Praktischen Jahr die praktische Ausbildung im klinischen Alltag im Vordergrund.

Das vorliegende Curriculum soll den Studenten aufzeigen, welchen Ausbildungsweg sie in diesem Studienabschnitt in unserer Abteilung an der Asklepios Klinik Altona gehen.

In einem Leistungskatalog sehen sie, welche klinischen Tätigkeiten sie lernen sollen.

Lernziele des Wahlfachs:

Studenten in der Anästhesie sollen:

- den Umgang mit Patienten lernen,
- die wichtigsten anästhesiologischen Verfahren gesehen haben,
- die wichtigsten intensivmedizinischen Krankheitsbilder der interdisziplinären operativen Intensivstation gesehen haben,
- die häufigsten Notfälle gesehen haben,
- Einblick in die Problematik und Therapie von Schmerzen haben,
- mit den wichtigsten Narkose- und Beatmungsgeräten einschließlich der routinemäßig eingesetzten Überwachungsgeräte vitaler Funktionen gearbeitet haben,
- die organisatorischen Abläufe in der Abteilung kennen lernen,

- Einblicke in die interdisziplinäre Zusammenarbeit gewonnen haben,
- Grundlagen des ökonomischen Handelns kennen lernen,
- elektronische Datendokumentation (Medlinq, ICM) erleben.

Ablauf- und Rotationsplan der Studierenden:

Bei Beginn des Tertials melden sich die Studenten im Sekretariat des Chefarztes. Die Studenten werden in den 16 Wochen ihres Tertials in einem Rotationsverfahren in den beiden Einsatzbereichen durch Frau Schmidt-Zoricic (Sekretariat) eingeteilt:

- 8 Wochen in der Anästhesie,
- 8 Wochen auf der operativen Intensivstation 2C.

Wenn die Gesamtzeit weniger als 16 Wochen beträgt, wird die Zeit in der Anästhesie entsprechend gekürzt. Sofern es die Kapazitäten erlauben:

- Einblick in die Schmerztherapie.

Die Einführung in die Ausbildungsbereiche erfolgt durch die zuständigen Oberärzte. Am Ende des Tertials erhalten die Studenten im Studenten-Sekretariat ihre Tertialbescheinigung.

Für die Anästhesie beginnt der Dienst um 07:30 Uhr.

(Am 1. Werktag des Monats beginnt der Dienst für die PJ-Studenten im Bereich der Anästhesie aufgrund der internen Abteilungsbesprechung 1 Stunde später, d. h. um 8:30 Uhr).

Für die Intensivstation besteht ein Schichtdienst, der um 07:00 Uhr beginnt.

Die wöchentliche Ausbildungszeit beträgt 40 Stunden, wobei ein Studientag pro Woche gegeben wird (vorzugsweise freitags). Die Studenten können nur ausnahmsweise und nach Rücksprache mit der Abteilungsleitung im Bereitschaftsdienst in der Anästhesie und/oder an der Nachtschicht auf der Intensivstation teilnehmen.

Spezielle Lernmöglichkeiten in der Klinik/Abteilung:

Einschätzung und Vorbereitung von Patienten, die zur Operation anstehen, unter Anleitung eines Mitarbeiters der Abteilung.

Erlernen der dazu notwendigen Diagnostik, die durch gezielte Anamnese, klinische Untersuchung und weitere Maßnahmen gewonnen wird. Dabei sollen sowohl medizinische unabdingbare Entscheidungen erarbeitet als auch ökonomische Kriterien beachtet werden. Dies kann auch die Einbeziehung von präoperativen therapeutischen Verfahren, die der Verbesserung der pulmonalen oder kardialen Situation dienen, beinhalten.

Erlernen der eigenverantwortlichen Entscheidungs- und Handlungsabläufe vor, während und nach Durchführung eines Anästhesieverfahrens durch den Anästhesisten. Hier sollen immer in Anwesenheit und unter Kontrolle durch den ärztlichen Mitarbeiter auch eigene Entscheidungen und patientenbezogene Handlungen – nach überprüfter Eignung der Studierenden - erfolgen. Zum Abschluss der Ausbildung sollen die Studierenden in der Lage sein, bei einem Patienten einer geringeren Risikogruppe und bei einem wenig belastenden Eingriff eine Anästhesie zusammen mit einem Facharzt durchzuführen.

Erkennen und Erlernen der diagnostischen und therapeutischen Abläufe in der Intensivtherapie unter ständiger Rückkopplung mit den anwesenden Ärzten. Erlernen des Umgangs mit schwer kranken Patienten, Orientierung im Bereich der Intensivstation inkl. des hygienischen Verhaltens.

Anästhesie:

In der Anästhesie werden die Studenten in den OP-Sälen des Zentral-OPs und der Abteilung für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde eingeteilt. Nach Rücksprache mit Oberarzt Dr. Scholz ist auch der Einsatz in anderen OP-Bereichen möglich. Die Studenten sehen ein breites Spektrum anästhesiologischer Verfahren, einschließlich Techniken der regionalen Anästhesie.

- Vorbereiten eines Patienten auf ein Anästhesieverfahren durch Anlegen der nicht invasiven Überwachungsgeräte, Erlernen des Anlegens von intravenösen Verweilkanülen, Erlernen von Blutabnahmen und danach regelmäßige Ausübung dieser Maßnahmen.
- Erlernen des Beatmens über eine Maske nach Anästhesieeinleitung. Erlernen der endotrachealen Intubation und Sicherung der Atemwege während der Anästhesie. Erlernen der rein klinischen Überwachung von Patienten in Narkose und Sicherung der Vitalfunktionen. Erlernen der Funktionsweise und Erkennen von Störung von Narkosebeatmungsgeräte, Einstellung der maschinellen Beatmung unter ständiger Kontrolle durch den Arzt.
- Teilnahme an Regionalanästhesien (Spinalanästhesien, Periduralanästhesien, 3-in-1-Block).
- Erkennen der Wirkungsweise von Anästhetika sowie Einstellung mit Überwachung der Narkosemittel nach Rücksprache.
- Überwachung und Durchführung von Anästhesien gemeinsam mit dem verantwortlichen Anästhesisten während der Operation.
- Erlernen der Anästhesieausleitung und der postoperativen Überwachung; dies soll durch die Anwesenheit im Aufwachraum an einigen Tagen unterstützt werden.
- Teilnahme an Prämedikationsvisiten des betreuenden Arztes.

Je nach Eignung können während der Anästhesieausbildung im praktischen Jahr auch weitere invasive Überwachungsverfahren (Anlegen eines zentralen Venenkatheters, Anlegen einer arteriellen Druckmessung) unter Kontrolle des verantwortlichen Arztes vermittelt und erlernt werden.

Operative Intensivstation 2C:

Auf der operativen Intensivstation werden schwerstkranke Patienten mit Polytrauma, Schädel-Hirn-Trauma, im septischen Schock sowie Hochrisikopatienten behandelt. Auf dieser Station kommen sämtliche Beatmungstechniken zum Einsatz. Häodynamisches Monitoring und Therapie der Herz-Kreislauf-Insuffizienz erfolgen auch mit dem Picco-Katheter. Die Dokumentation erfolgt über das Patientendatenmanagementsystem ICM.

- Erlernen des Verhaltens auf einer Intensivstation inkl. hygienischem Verhalten und Integration in das ärztlich/pflegerische Team.
- Kennenlernen der Funktionsweise und der möglichen Störungen der vorhandenen Geräte und Erkennen der Funktionsweise am Bettenplatz.
- Erkennen und Erlernen des Umgangs mit schwer kranken Intensivpatienten.
- Einbindung in die Abläufe der Entscheidungsanalyse am Krankenbett, in der täglichen Stationsvisite und bei den übrigen diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen, die akut notwendig werden können.
- Praxisbezogenes Befassen mit den auf der Intensivstation häufigen Behandlungsindikationen (Sepsis, Multiorganversagen, akutes Nierenversagen, postoperative Überwachung, neurologische Untersuchung etc.).
- Teilnahme an der täglichen Röntgenbesprechung.
- Organisation/Anforderung verschiedener diagnostischer Maßnahmen (Labor, Blutbank, Röntgen, Mikrobiologie).
- Kurvenführung mit dem stationseigenen Patientendatenmanagement und Dokumentation auf einer Intensivstation.
- Grundlagen der maschinellen Beatmung und Teilnahme an der Entscheidungsfindung zum Einsatz der verschiedenen Techniken.
- Kennenlernen der Anwendung verschiedener invasiver Maßnahmen und je nach Eignung aktive Teilnahme unter Anleitung (arterielle-venöse Katheter, Drainagen, Hämofiltration, perkutane Dilatationstracheotomie).
- Grundlagen der parenteralen und enteralen Ernährung von katabolen und rekonvaleszenten Intensivpatienten.

Schmerztherapie:

Bei vorhandener Valenz und nach Rücksprache mit Herrn Oberarzt Dr. Pfad.

Lehrveranstaltungen für Wahlfachstudierende:

PJ-Seminar für Studenten: Dienstags 14:30 bis 16:00 Uhr im Besprechungsraum (Pflichtveranstaltung!)

Lehrvisiten: 14tägig stattfindende Visiten auf der Station 2C nach Absprache mit OA Dr. Prause.

Die Teilnahme an den wöchentlichen Fortbildungsveranstaltungen der Abteilung ist ausdrücklich erwünscht.

Literaturempfehlung:

Anästhesie, Intensivmedizin, Notfallmedizin, Schmerztherapie; Herausgeber: Schulte am Esch, Bause, Kochs et al, Thieme Verlag 2006